

D. W. WRASE, Berlin

## Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Ophonus* DEJ. aus der Türkei (Col., Carabidae, Harpalini)

**Summary** A new species of the genus *Ophonus* DEJ. from Turkey is described. It differs from the similar *O. opacus* (DEJ.) which is also entirely brown by its pronotum less rounded towards base and with hindangles obtuse and distinctly visible, by coarse punctuation sparse at middle of pronotum and elytrae and by its different armature of internal sac of male genital.

**Résumé** On a décrit une nouvelle espèce du genre *Ophonus* DEJ. de la Turquie. Elle diffère de l'espèce ressemblante *Ophonus opacus* (DEJ.).

*Ophonus* (s. str.) *heinzi* n. sp.

Holotypus ♂: „Südost-Anatolien, Heinz leg.“, „Haruna-Paß, nw. Semdinli, 2000–2300 m, 6. V 1989“ (Coll. HEINZ); 3 Paratypen (1 ♂, 2 ♀ ♀) mit den gleichen Daten (Coll. WRASE), 35 Paratypen (23 ♂ ♂, 12 ♀ ♀) mit den gleichen Daten (Coll. HEINZ, nicht untersucht). 4 Paratypen (2 ♂ ♂, 2 ♀ ♀): „Südost-Anatolien, Heinz leg.“, „Kamislık, s. Yuksekova, 2200 m, 7. V 1989“ (Coll. WRASE), 8 Paratypen (3 ♂ ♂, 5 ♀ ♀) mit den gleichen Daten (Coll. HEINZ, nicht untersucht).

### Beschreibung

Größe: 12,1–12,5 mm (HT 12,2 mm).

Farbe: Rotbraun, beim HT und einigen PT mit einem kaum wahrnehmbaren violetten Schimmer, die Anhänge etwas heller rotbraun.

Kopf: Augen schwach gewölbt, Kopf mit den Augen etwas breiter als der Abstand der Vorderwinkel des Halsschildes voneinander. Punktierung grob, mit kleineren, unterschiedlich großen Punkten untermischt, auf dem Scheitel sparsamer oder teilweise erloschen. Clypeus halbkreisförmig, Labrum leicht winklig ausgeschnitten, neben der obligaten Beborstung am Vorderrand mit feineren Haarpunkten bis etwa zur Mitte. Mikroskulptur aus länglichen, teilweise ineinanderlaufenden oder auch erloschenen Maschen bestehend.

(HT) oder aber etwas mehr zugespitzt. Größte Breite etwas vor der Mitte, davor mit einer großen Borste. Die Seiten in der ersten Hälfte stark, von der Mitte zu den Hinterwinkeln schwach verrundet (HT) oder aber auch beinahe geradlinig verengt. Die Hinterecken stark verrundet, aber ein stumpfer Winkel noch erkennbar. Die Basis sehr schwach gerundet (HT) oder aber gerade oder sehr leicht ausgeschnitten. Die Seiten fein gerandet, die Randung umfaßt die Vorderwinkel und erlischt, feiner werdend, zur Mitte hin, die Basis bis auf die sehr kurze Verlängerung des Seitenrandes um die Hinterecken ungerandet. Oberseite sehr sanft gewölbt, auf der Scheibe sehr leicht abgeflacht, die grobe Punktierung (etwa so stark wie auf dem Kopf) mit feineren, unterschiedlich großen, teilweise nadelstichartigen Punkten durchsetzt, auf der Scheibe sparsamer, zu den Rändern hin dichter, in und um die nur flachen Basaleindrücke sehr dicht stehend. Mikroskulptur aus länglichen oder isodiametrischen Maschen bestehend, teilweise erloschen oder ineinandergeflossen (Halsschildumriß Abb. 1).

Flügeldecken: Langgestreckt mit in den ersten zwei Dritteln nur sehr schwach gerundeten Seiten (Länge: Breite = 1,71–1,75, HT 1,71), größte Breite etwa zu Anfang des letzten Drittels. Schultern verrundet und ohne Schulterzahn. Sanft gewölbt, die Scheibe bei einigen PT sehr leicht abgeflacht. Die Punktur gemischt, neben groben Punkten (die von den auch bei anderen Mitgliedern des Subgenus im dritten, fünften und siebenten Intervall vorhandenen nur sehr schwer zu unterscheiden sind), kleinere, unterschiedlich große, teilweise nadelstichartige. Die

Halsschild: Subquadratisch (Länge Breite = 0,77–0,80, HT 0,77). Vorderrand sanft halbkreisförmig ausgeschnitten. Vorderwinkel abgerundet

grobe Punktierung im ersten Drittel der Scheibe auf den ersten drei Zwischenräumen stark reduziert (HT), oder etwas dichter, aber immer noch viel sparsamer als auf den äußeren Intervallen, wo die groben Punkte sehr dicht stehen. Die Suturalwinkel in beiden Geschlechtern einfach, rechtwinklig mit leichter Abrundung (HT) oder auch beinahe scharf rechtwinklig. Der Ausschnitt bei Männchen und Weibchen nur sehr schwach ausgebildet. Mikroskulptur aus stark entwickelten isodiametrischen Maschen bestehend.

Episternen der Hinterbrust: Nach hinten stark verschmälert, etwas weniger als doppelt so lang wie vorne breit.

Behaarung der Oberseite: Aus kurzen, hellgelben Haaren bestehend.

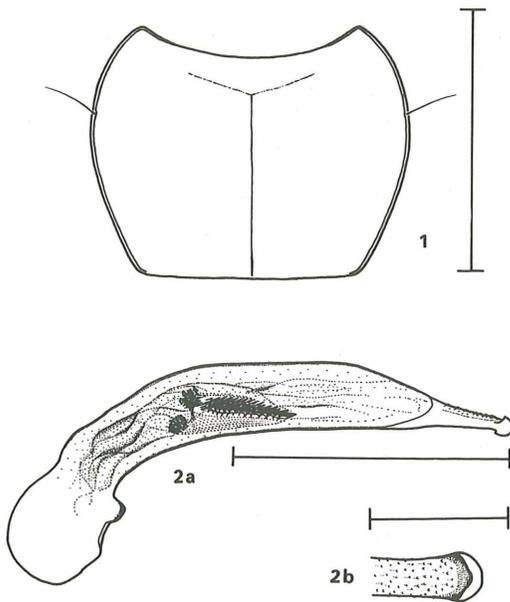


Abb. 1–2: *Ophonus heinzi* n. sp.

Abb. 1: Halsschild, HT (Maßstab 3 mm)

Abb. 2a: Aedoeagus lateral, HT (Maßstab 2 mm)

Abb. 2b: Aedoeagusspitze dorsal, PT aus Semdinli (Maßstab 0,5 mm)

Aedoeagus: Mit einem großen, halbkugelförmigen, beinahe gerade aufsitzenden Endscheibchen. Innensack mit drei Gruppen von kleineren und größeren Zähnen. Die erste, der Basis am nächsten, besteht aus kleineren, spitzen, die mittlere und letzte, nahe beieinanderliegend, aus teilweise größeren, meist etwas schuppenförmigen Zähnen. Die mikroskopisch kleinen Dornen der Innensackhaut an manchen Stellen etwas vergrößert (Abb. 2).

Differentialdiagnose: Von allen großen, oberseits metallisch gefärbten oder zumindest metallische Flügeldecken besitzenden Arten des Subgenus durch die braune Färbung der Oberseite verschieden und hier nur mit *O. opacus* (DEJ., 1829) übereinstimmend. Von dieser Art unterscheidet sich *O. heinzi* n. sp. durch die deutlich stumpfwinkligen Hinterecken des Halsschildes, durch die auf Scheibe von Pronotum und Elytren sparsamer gesetzte, aber insgesamt gröbere Punktierung und durch die andere Innensackstruktur des Aedoeagus. Bei *O. opacus* DEJ. ist der Halsschild zur Basis vollkommen verrundet, die Punktur gleichmäßig und etwas feiner, das männliche Genital besitzt im Innensack drei anders strukturierte Stachelgruppen und zusätzlich noch einen großen Dorn (Vergleiche Abb. 12 in SCIAKY, 1987: 50).

Durch die reduzierte Punktur auf den inneren Flügeldeckenintervallen dem mediterranen *O. quadricollis* (DEJ., 1831) ähnlich, dieser besitzt aber eine blau-metallische Oberseite, der Halsschild ist zur Basis verrundet, die Innensackstruktur des Aedoeagus ist unterschiedlich (Vergleiche Abb. 14 in SCIAKY 1987: 54).

Derivatio nominis: Dem Entdecker dieser interessanten Art, meinem verehrten Kollegen, dem bekannten Carabidenspezialisten, Herrn WALTER HEINZ aus Wald-Michelbach gewidmet.

#### Literatur

SCIAKY, R. (1987): Revisione delle specie paleartiche occidentali del genere *Ophonus* DEJEAN, 1821 (*Coleoptera, Carabidae*). – Mem. Soc. ent. ital. 65, 29–120. Genova (1986).

Anschrift des Verfassers:

D. W. Wrase  
Dunckerstr. 78  
O - 1058 Berlin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Wrase David W.

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Art der Gattung Ophonus Dej. aus der Türkei \(Col., Carabidae, Harpalini\). 197-198](#)